

Fakten zur Ausstellung

Ausstellungstitel:	PAP(I)ER FASHION – Pop. Avantgarde. Asiatika
Ausstellungsdauer:	25. Januar bis 21. April 2013
Ausstellungsort:	Galerie Stihl Waiblingen
Ausstellungsidee:	Die Ausstellung basiert auf der Forschung und der Idee von Vassilis Zidianakis, ATOPOS Contemporary Visual Culture, Athen.
Leihgeber:	ATOPOS Contemporary Visual Culture, Athen Sandra Backlund, Stockholm Collection Musée d’Art Moderne Grand-Duc Jean, Mudam Luxembourg „V. Papantoniou” Peloponnesian Folklore Foundation
Kooperationspartner:	Barbican International Enterprises, London ATOPOS Contemporary Visual Culture, Athen
Schirmherrschaft:	Ministerium für Bildung und religiöse Angelegenheiten, Kultur und Sport, Griechenland
Kuratoren/ Ausstellungskonzeption:	Stamos Fafalios, ATOPOS cvc in Zusammenarbeit mit Zara Reckermann, Nina Pfeiffer
Ausstellungsdesign:	CFCOMPANY i_d büro + cluss, Stuttgart
ATOPOS Team:	Aristoula Karra, Angelos Tsourapas, Dimitra Kollerou, Sotiris Bakagiannis, Marianna Katsibarou, Myrsini Pichou, Katerina Sarri, Christina Sotiropoulou, Dimitra Gkoloi
Team Galerie Stihl Waiblingen:	Jürgen Griesheimer, Stephanie Hansen, Stefan Heuer, Laura Matz, Doris Orgonas, Nina Pfeiffer, Zara Reckermann

In der Ausstellung vertreten:	The Atopos paper dress collection, Sandra Backlund, Walter Van Beirendonck, Hugo Boss/James Rosenquist, Sarah Caplan, Michael Cepress, Hussein Chalayan, Harry Gordon, Howard Hodgkin, Mathew Holloway, Travis Hutchison, Zoe Keramea, KOHZO DENIM, Bas Kusters, Helmut Lang, Maison Martin Margiela, Irini Miga, Issey Miyake, Jum Nakao, Hormazd Geve Narielwalla, Hiroaki Ohya, Dirk Van Saene, Deepak Raja Shrestha, Reiko Sudo/Nuno, Kosuke Tsumura, TT: NT, UEG, A.F. Vandevorst, Robert Wilson, Cheryl Yun
Bisherige Ausstellungsstationen:	Benaki Museum, Athen (2007) Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean (MUDAM), Luxembourg (2008) ModeMuseum (MoMu), Antwerpen (2009) Museum Bellerive/Design Museum, Zürich (2010)
ATOPOS dankt:	dem ATOPOS International Board of Advisors und allen Spendern der ATOPOS Sammlung, im Besonderen dem Miyake Design Studio, der Byrd Hoffman Watermill Foundation, allen Unterstützern des RIP-RAP conservation programme, der "V. Papantoniou" Peloponnesian Folklore Foundation, dem Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean (MUDAM), dem Hydra School Project, A.F Vandevorst und Yannis Vlamos für ihre Hilfe und Unterstützung
Ausstellungskatalog:	Hrsg. Vassilis Zidianakis, in englischer Sprache; 320 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen; Softcover (24 x 16,8 cm); Preis: 40,00 Euro
Magazin zur Papiermode:	Hrsg. Stadt Waiblingen, in deutscher Sprache; 80 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen; Softcover (24 x 16,8 cm); Preis: 9,50 Euro
Träger der Galerie:	Stadt Waiblingen
Partner der Galerie:	SWN Kreissparkasse Waiblingen
Gefördert durch:	DB Schenker Deutschland AG – Museumslogistik Druckerei Schefenacker

Presseinformation 2/2013

PAP(I)ER FASHION – Pop. Avantgarde. Asiatika

Ungewöhnliche „Fashion Show“ in der Galerie Stihl Waiblingen

Waiblingen, 24.01.2013. Vom 25. Januar bis 21. April 2013 zeigt die Galerie Stihl Waiblingen in Zusammenarbeit mit ATOPOS Contemporary Visual Culture (Athen) und Barbican International Enterprises (London) eine Ausstellung zur Papiermode von den asiatischen Ursprüngen bis zur aktuellen Mode. Die Ausstellung ist nach Stationen in Athen, Zürich, Luxemburg und Antwerpen nun erstmals in Deutschland zu sehen.

Mit dem Thema „Papiermode“ stehen zum zweiten Mal seit der Eröffnung der Galerie Stihl Waiblingen Arbeiten aus Papier im Fokus einer Ausstellung der städtischen Galerie. Mehr als 250 Papierkleider und -accessoires nehmen die Besucher mit zu den Anfängen der Papiergewänder in China und Japan, beleuchten deren Blütezeit in den 1960er Jahren und zeigen, dass sich auch zeitgenössische Designer wie beispielsweise Issey Miyake, A. F. Vandevorst oder Sandra Backlund von diesem zeitlosen und faszinierenden Material inspirieren lassen.

Den Schwerpunkt der Ausstellung (und der griechischen Sammlung) bilden die mal werblich-poppig, mal politisch bedruckten Einwegkleider der 1960er Jahre. Sie spiegeln den Zeitgeist einer Epoche, die geprägt war von politischen und gesellschaftlichen Veränderungen. Die Papierkleider wurden zunächst als Marketinginstrument eingesetzt, erreichten jedoch binnen kurzer Zeit eine enorme Popularität in den USA und in Europa. Der unerwartete Erfolg, den die ersten Muster dieser Kleider erfuhren, führte zur Schöpfung der „Papiermode“, die in der Folge den US-amerikanischen Markt für ca. zwei Jahre (1966-1968) überschwemmte. Die Motive der „Paper Fashion“ spiegeln eine Fülle unterschiedlicher Inspirationsquellen wider und zeigen dabei auch Wechselwirkungen mit der Bildenden Kunst. Aufgegriffen wurden u. a. Einflüsse aus der Pop und Op Art, teilweise lieferten Künstler Entwürfe für die im typischen A-Schnitt kreierten Kleider.

Nach 1968 ging das Interesse der Konsumenten an der Papiermode aufgrund von Übersättigung und wachsendem Umweltbewusstsein zurück, die Faszination für das Material inspirierte jedoch auch nachfolgende Generationen von Modeschöpfern. Die Ausstellung zeigt aufregende Kreationen renommierter Designer wie Issey Miyake, A. F. Vandevorst, Walter van Beirendonck, Dirk van Saene, Sandra Backlund und Hiroaki Ohya, die sich dem Material Papier und seinen Eigenschaften von ganz unterschiedlichen Ausgangspunkten nähern. So steht beispielsweise für die Designerin Sandra Backlund das Experimentelle, das Verfremden der natürlichen Körperform im Vordergrund ihrer Schöpfungen, während die Designer Hiroaki Ohya und sein früherer Mentor Issey Miyake tief in der Mode- und Papiergeschichte ihrer Heimat Japan verwurzelt sind. Das Designduo A. F. Vandevorst wiederum beschäftigt sich mit Eco-Fashion und verwendet häufig sogenannte minderwertige Materialien wie Filz, Papier oder Karton in seinen Arbeiten.

Die Ursprünge der Papierkleidung finden sich im asiatischen Raum. In China und Japan wird Papier seit Jahrhunderten für Kleidungsstücke verwendet und entsprechend der hohen Wertschätzung für den Werkstoff in der asiatischen Kultur auch zu kostbaren Prunkgewändern und Accessoires verarbeitet. Die in der Ausstellung präsentierten historischen Kleidungsstücke gehören zu den Highlights der Athener Sammlung. Darunter befinden sich neben einigen Kamikos - einfachen Umhängen, die seit dem 10. Jahrhundert von japanischen Mönchen hergestellt wurden - auch die Unterbekleidung eines Samurai, Papierschuhe und eine papierne Decke, welche nach dem heutigen Stand der Forschung für Pferde genutzt wurde und aus dem 18./19. Jahrhundert stammt.

Mit dieser außergewöhnlichen Ausstellung beleuchtet die Galerie Stihl Waiblingen einmal mehr die Vielseitigkeit und Faszination des Alltagsmaterials Papier. Weit über die reine Präsentation von Papiermode hinausgehend bringt sie dem Besucher auch den Werkstoff näher, zeigt dessen Verwendung in vielen Anwendungsbereichen wie z. B. in der Schutz- und Berufskleidung und lädt an multimedialen Stationen dazu ein, Modedesignern im Schaffensprozess von Papiermode über die Schulter zu schauen.

Die Schau wird in Zusammenarbeit mit ATOPOS Contemporary Visual Culture (Athen), einer der weltweit größten Sammlungen von Papierkleidern verschiedener Zeiten und Kulturen, und Barbican International Enterprises (London) gezeigt. „Barbican International Enterprises freut sich über die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Galerie Stihl Waiblingen und ATOPOS Contemporary Culture diese beeindruckende Ausstellung von Papierkleidung präsentieren zu können“, so Neil McConnon (Head of Barbican International Enterprises). „Eine Galerie, die sich Arbeiten auf / aus Papier widmet, erscheint uns als der perfekte Ort für die Realisierung eines solchen Projektes.“ Weitere Leihgeber sind die Designerin Sandra Backlund, die Collection Musée d’Art Moderne Grand-Duc Jean, Mudam Luxembourg und “V. Papantoniou” Peloponnesian Folklore Foundation. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des griechischen Ministeriums für Bildung und religiöse Angelegenheiten, Kultur und Sport. Sie wird unterstützt von DB Schenker Deutschland AG - Museumslogistik (Ausstellungsarchitektur), der Druckerei Schefenacker (Druck Magazin) und unserem Partner Kreissparkasse Waiblingen.

Zur Ausstellung sind ein englischsprachiger Katalog zum Preis von 40 € sowie ein deutschsprachiges Magazin über Papiermode und ihre Geschichte zum Preis von 9,50 € an der Galeriekasse erhältlich.

Kontakt:
Stadt Waiblingen
Galerie Stihl Waiblingen
Stephanie Hansen
Weingärtner Vorstadt 16
71332 Waiblingen
T (07151) 5001 670
stephanie.hansen@waiblingen.de
www.galerie-stihl-waiblingen.de

Presseinformation 3/2013

Fashion and more ...

Spannendes Begleitprogramm mit Vorträgen, Modenschau und Mädchenflohmarkt

Waiblingen, 24.01.2013. Im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung *PAP(I)ER FASHION – Pop. Avantgarde. Asiatika* in der Galerie Stihl Waiblingen wird der Vorplatz von Galerie und Kunstschule erstmals zur *Mädchenflohmarkt* Location umfunktioniert. Weitere spannende Veranstaltungen des Begleitprogramms sind eine Modenschau sowie Vorträge zu verschiedenen Themen rund um die Bereiche Mode und Papier.

Am Samstag, den 13. April 2013, findet ab 11:00 Uhr zum ersten Mal in Waiblingen auf dem Vorplatz von Galerie und Kunstschule der *Mädchenflohmarkt* statt. Wer sich neben der Flohmarkt-Tour die poppigen Paper Dresses der Sixties, extravagante Avantgarde-Designs oder aber die frühen asiatischen Ursprünge von Papierbekleidung ansehen möchte, ist bei freiem Eintritt herzlich in die Ausstellung *Pap(i)er Fashion* eingeladen! Der *Mädchenflohmarkt* richtet sich gezielt an ein weibliches Publikum, das an diesem Tag mit Mode und „funky“ Musik verwöhnt wird. Die Modepalette reicht von Handtaschen über selbst-designten Schmuck bis hin zu Kleidungsstücken aller Art.

Modenschau in der Kunstschule Unteres Remstal und vertiefendes Vortragsprogramm

Ein weiteres Highlight des Rahmenprogramms findet am Sonntag, 3. Februar 2013, ab 18:00 Uhr in der Kunstschule Unteres Remstal statt. Studierende der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim präsentieren in einer Modenschau ihre im Wintersemester entstandenen Papier- und Textil-Outfits und Accessoires (weitere Informationen s. Presseinformation 4/2013).

Die Expertin für Papiertextilien, Christina Leitner, geht in ihrem Vortrag am 19. März auf Spurensuche nach Papiertextilien in der vielfältigen Kulturgeschichte Japans und Europas. Prof. Johann Stockhammer, Dozent für Mode an der Hochschule Pforzheim setzt sich in seiner Präsentation am 11. April mit der Frage auseinander, ob Mode eine Zukunft hat. Als Dokumentation eines ungewöhnlichen Restaurierungsprojektes versteht sich der Vortragsabend mit Marlen Börger am 18. April. Eine Studierende des Studienganges Konservierung und Restaurierung der Kunstakademie Stuttgart restauriert ein Kleidungsstück aus der Sammlung ATOPOS, dokumentiert den Prozess und gewährt den Besuchern an diesem Abend Einblicke in ihre Restaurierungsarbeit.

Kontakt:

Stadt Waiblingen

Galerie Stihl Waiblingen

Stephanie Hansen

Weingärtner Vorstadt 16

71332 Waiblingen

T (07151) 5001 670

stephanie.hansen@waiblingen.de

www.galerie-stihl-waiblingen.de

Presseinformation 4/2013

Fashion Show in der Kunstschule Unteres Remstal

Studierende der Hochschule Pforzheim präsentieren aktuelle Modeentwürfe

Waiblingen, 24.01.2013. Im Rahmen des Begleitprogramms zur aktuellen Ausstellung *PAP(I)ER FASHION – Pop. Avantgarde. Asiatika* in der Galerie Stihl Waiblingen präsentieren Studierende der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim am Sonntag, 3. Februar 2013, ab 18:00 Uhr in einer Modenschau ihre im Wintersemester entstandenen Papier- und Textil-Outfits und Accessoires.

„Mode und Design kann provozieren, polarisieren, irritieren, radikal und aggressiv sein, aber auch verführerisch, ästhetisch, erotisch und schön!“ Inspiriert von diesen Worten ihres Dozenten Prof. Thomas Pekny, Professor an der Hochschule Pforzheim, Fakultät für Gestaltung, beschäftigten sich Studierende des 1. und 2. Semesters im Wintersemester 2012/2013 mit der Aufgabe, eine stilisierte, historische Outfit-Kreation auf der Grundlage einer Figur aus dem Theatertext *Das Spiel von Liebe und Zufall* von Pierre Marivaux (1688-1763) aus unterschiedlichen Papieren in verschiedenen Weißtönen zu realisieren. Die Hauptfiguren der Komödie bewegen sich zwischen den gesellschaftlichen Ebenen (Adel, Dienerschaft), was sich unter anderem im Tragen der jeweiligen klassenspezifischen Kleidung manifestiert.

Den Abschluss des Hochschul-Semesterprojektes bildet die öffentliche Präsentation der Kreationen als persönliche Performance / Inszenierung. In einer Modenschau zeigen Studierende des 1. Semesters die von ihnen entworfenen Accessoire-Designs, während sich das 2. Semester auf Modedesign konzentriert. Zwischen den Laufstegpräsentationen erläutert Prof. Pekny in einem Gespräch mit der Galerieleiterin Zara Reckermann die Intentionen des Designprojektes und gibt den Zuschauern Hintergrundinformationen zur Textgrundlage von *Das Spiel von Liebe und Zufall*. Auf interessante Weise werden so Verbindungen zwischen den präsentierten Modekreationen und den Protagonisten des Theaterstückes aus dem 18. Jahrhundert sowie den Charakteristika des damaligen Zeitgeschehens geknüpft.

Kontakt:

Stadt Waiblingen

Galerie Stihl Waiblingen

Stephanie Hansen

Weingärtner Vorstadt 16

71332 Waiblingen

T (07151) 5001 670

stephanie.hansen@waiblingen.de

www.galerie-stihl-waiblingen.de

Presseinformation

ATOPOS Contemporary Visual Culture

Zur Geschichte des Papierkleides und der ATOPOS Sammlung

Waiblingen, 24.01.2013. ATOPOS Contemporary Visual Culture (ATOPOS CVC) begann im Jahr 2004 mit der Sammlung von Kleidungsstücken aus Papier zu Forschungszwecken. Heute umfasst diese Sammlung mehr als 500 Objekte und bietet dem Betrachter einen umfassenden Einblick in die Bedeutung der Papierbekleidung innerhalb der Geschichte von Kleidung und Design.

ATOPOS, dessen Name sich vom altgriechischen Wort „άτοπος“ ableitet und so viel wie „fremd“, „ungewohnt“, „exzentrisch“ und „nicht zuzuordnen“ bedeutet, vereint unterschiedlichste visuelle Disziplinen. Die Arbeit der Organisation besteht im Recherchieren von Projekten von internationalem Interesse und in der Zusammenarbeit mit Designern und Künstlern mit dem Ziel, neue Ideen in Form von Ausstellungen, Publikationen, Performances und Events zu realisieren. Parallel dazu und durch verschiedene Kollaborationen hat ATOPOS CVC eine einzigartige Sammlung seltener und origineller Kreationen zeitgenössischer Designer, historischer Gewänder und Kunstobjekte zusammengetragen, die in direktem Zusammenhang mit den Forschungsprojekten der Organisation steht und kontinuierlich erweitert wird.

Im Jahr 2004 begann ATOPOS damit, zu Forschungszwecken und für die Erarbeitung neuer, vom Objekt inspirierter Ausstellungskonzepte Kleidungsstücke aus Papier zu sammeln. Die Recherche konzentrierte sich auf eine im Amerika der 1960er Jahre populäre, allerdings nur für kurze Zeit auftretende Modeerscheinung: das Einwegpapierkleid. Die zum einmaligen Tragen bestimmten „Wegwerfkleider“ wurden massenweise produziert und stellen das Herzstück der ATOPOS Sammlung dar.

Die Papierkleider tauchten in den USA erstmals im Jahr 1966 auf, als sie vom Papierhersteller Scott Paper Company zur Vermarktung seiner eigenen Produkte hergestellt wurden. Ursprünglich als Werbemittel eingesetzt, richteten sich die Papierkleider an Konsumenten, die bereits Einwegtassen, -teller, -tischdecken und viele andere Einwegartikel des täglichen Bedarfs verwendeten. Der unerwartete Erfolg, den die ersten Muster dieser Kleider erfuhren, führte zur Schöpfung der „Papiermode“, die in der Folge den US amerikanischen Markt für ca. zwei Jahre (1966-1968) überschwemmte. Hipp, modern und befreiend transportierten diese Kleidungsstücke den Geist einer Zeit, in der das Experimentieren mit neuen industriellen Materialien auf der Basis von Plastik oder Metall auch im Alltagsgebrauch und in der Mode Anwendung fand. Die neuen, nicht gewebten Materialien, die für die Herstellung der Kleider verwendet wurden, hatten das Erscheinungsbild von Papier, selbst wenn sie neben Cellulose weitere Bestandteile wie Baumwolle, Rayon, Polyester und neue synthetische Fasern enthielten.

Die zahlreichen mehrfarbigen Entwürfe und Motive waren inspiriert von einer Vielzahl visueller Stimulanzien der damaligen Zeit, was zur Popularität der Kleider beitrug. Pop, Op-Art oder psychedelische Motive, wiederentdeckte Art Nouveau Designs, Markenlogos und sogar die Gesichter der Kandidaten der 1968er US-Wahl zierte die Papierkleider und machten sie zu einer aufregenden, fantasievollen Projektionsfläche mit vielfarbigen Motiven.

Nach 1968 erfuhr die Papiermode aufgrund von Übersättigung und einem wachsenden Umweltbewusstsein in der Bevölkerung, das der Verwendung von Wegwerfprodukten kein Verständnis mehr entgegenbrachte, einen Niedergang. Trotzdem inspirierte diese amerikanische Modeerscheinung der späten 60er Jahre nach ihrem Niedergang zeitgenössische Designer wie Issey Miyake, Helmut Lang, Walter Van Beirendonck, Hugo Boss, Sarah Caplan, Travis Hutchison und andere. Dieses neu entdeckte Interesse an der Papierkleidung inspirierte auch ATOPOS dazu, zeitgenössische Künstler und Modedesigner wie Robert Wilson, Howard Hodgkin, Giannis Varelas, Michael Cepress, Bas Kosters und Maurizio Galante damit zu betrauen, aus Originalstücken der Sammlung in einer Art kreativem Recycling ihre eigenen Kunstwerke zu kreieren.

Während seiner Recherchen hat ATOPOS auch einige seltene Kleidungsstücke und Accessoires aus Papier aus früheren historischen Epochen und nicht-westlichen Kulturen wie Japan und China erworben. Papier wurde ca. 100 v. Chr. in China erfunden und seither bei der Produktion von Kleidungsstücken und Accessoires verwendet. Diese seltenen Stücke sowie andere historische Objekte der Sammlung dienen nicht nur als Beispiele für die Verwendung von Papier in der Herstellung von Kleidung, sondern sollen den Betrachter erfreuen und in Staunen versetzen.

Die Sammlung bietet dem Betrachter einen umfassenden Einblick in die Bedeutung der Papierbekleidung innerhalb der Geschichte von Kleidung und Design und umfasst heute mehr als 500 Objekte. Sie stellt die Grundlage der Ausstellung „RRRIPP!! Paper Fashion“ dar, die ATOPOS erstmals 2007 in Athen im Benaki Museum präsentierte. Der Erfolg dieser Ausstellung gab ATOPOS die Möglichkeit, in Kooperation mit europäischen Museen neue Interpretationen der Ausstellung zu erarbeiten, beginnend in Luxemburg (Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean, 2008), dann in Antwerpen (Mode Museum, 2009) und Zürich (Museum Bellerive, 2010) und erst kürzlich, als kompakte Sonderschau in Melbourne (Chadstone, 2011).

Die ATOPOS Sammlung folgt keinen festgelegten Vorgaben, sondern sucht stetig nach neuen Möglichkeiten der Präsentation. Sie versteht sich als wandlungsfähige Ausstellung in Bezug auf die Ausstellungshäuser, die Objekte, ihre Präsentation und Blickwinkel.

Kontakt:

ATOPOS Contemporary Visual Culture | 72 Salaminos str., 104 35, Athens |
Tel.: +30 210 8838151, Fax: +30 210 8838302 | info@atopos.gr | www.atopos.gr

Presseinformation

ATOPOS Contemporary Visual Culture

Ausstellungsprojekte und -kooperationen

Waiblingen, 24.01.2013. ATOPOS Contemporary Visual Culture (ATOPOS CVC) ist eine gemeinnützige kulturelle Organisation, die 2003 von Stamos Fafalios und Vassilis Zidianakis gegründet wurde. Ziel der Organisation ist es, innovative Projekte zur zeitgenössischen visuellen Kultur umzusetzen, wobei der Schwerpunkt auf der menschlichen Gestalt und dem Bereich Kleidung liegt.

ATOPOS CVC kooperiert mit kulturellen Organisationen, kulturellen und gemeinnützigen öffentlichen Stiftungen, Museen, Galerien und unabhängigen Künstlern. ATOPOS CVC trat erstmals mit seiner Teilnahme an der Ausstellung *Ptychoseis=Folds+Pleats. Drapery from Ancient Greek Dress to 21st Century Fashion* (Benaki Museum, Athen, 2004) in Erscheinung. Das Projekt war Teil der Kulturolympiade während der Olympischen Spiele in Athen im Jahr 2004. Die Ausstellung *RRRIPP!! Paper Fashion* folgte 2007 im Benaki Museum, Athen, mit der ATOPOS CVC seine Sammlung von Kleidungsstücken aus Papier präsentierte. Aufgrund des großen Erfolges der Ausstellung in Athen wurde die Schau in den Folgejahren im Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean (MUDAM, Luxemburg, 2008), im ModeMuseum (MoMu, Antwerpen, 2009) und im Museum Bellerive/Design Museum, (Zürich, 2010) gezeigt. Seit 2010 vermarktet Barbican International Enterprises das Ausstellungsprojekt *RRRIPP!! Paper Fashion*.

Im Jahr 2011 präsentierte das Benaki Museum, Athen, die nächste Ausstellung von ATOPOS: *ARRRGH! Monsters in Fashion*. Gleichzeitig veröffentlichte ATOPOS CVC die Publikation *NOT A TOY. Fashioning Radical Characters* (Pictoplasma Publishing, Berlin), die weltweit erste detaillierte Forschungsarbeit zum Thema "Radical Character Design" im Mode- und Kostümbereich. Von Februar bis April 2013 wird die Ausstellung *ARRRGH! Monsters in Fashion* im La Gâté Lyrique in Paris zu sehen sein.

2011 stellte ATOPOS CVC sein neues Forschungsprojekt über den menschlichen Körper und Sexualpraktiken im digitalen Zeitalter mit der Ausstellung *Peepée* von Lakis & Aris Ionas / The Callas vor. Die Schau wurde im ATOPOS Ausstellungsraum gezeigt und nahm an der ReMap 3, einer internationalen offenen Plattform zur zeitgenössischen Kunst teil. Die Ausstellung *FULL OF LOVE* von Boris Hoppek (Frühling 2012) war ebenfalls Teil des neuen Forschungsprojektes.

ATOPOS CVC weihte seine neuen Veranstaltungsräume in Athen 2010 mit der Ausstellung *ZZZZZZZZZ IN ATOPOS* mit Kunstwerken von SHOBOSHOGO ein. Teile dieser Schau wurden im La Gâté Lyrique (Paris, Dezember 2011) und im Kunstzentrum Belgie (Hasselt, 2012) als Teil des

Manifesta 9 Biennial Parallel Event Program gezeigt. Derzeit gastieren die Exponate im Museum aan de Stroom (MAS) in Antwerpen.

ATOPOS' Künstlerischer Direktor, Vassilis Zidianakis, wurde als Jury-Mitglied für das *21st Festival International de mode et de photographie*, Hyères (2006), und die *Fashion Department Antwerp Show* 2006 der Royal Academy of Fine Arts, Antwerpen, angefragt. ATOPOS CVC wurde darüber hinaus von der Inamori Foundation gebeten, Vorschläge für die Nominierung für den *Kyoto Prize Award in Arts and Philosophy* (2006 and 2010) zu unterbreiten, ebenso wie von der Fondation Prince Pierre de Monaco für den *International Prize for Contemporary Art* (2009 and 2010).

ATOPOS CVC hat unter anderem mit *21_21 Design Sight* der Miyake Issey Foundation, (Tokyo, 2008), den *Hydra School Projects* (2008, 2009) und dem *Musee d'Orsay* (Paris, 2009) zusammengearbeitet. 2010 kollaborierte ATOPOS CVC mit Charlie Le Mindu und präsentierte *Atopic Bodies [ONE]: Mr & Mrs Myth* in ART-ATHINA, und 2011 *Atopic Bodies [THREE]: The Leiotrichous Tribe* in der Fondation Cartier pour l'art contemporain, Paris. Der Einladung von Robert Wilson, Künstlerischer Direktor von The Watermill Centre, folgend, am 18. Watermill Summer Benefit, New York, teilzunehmen, präsentierte ATOPOS die Performance *Atopic Bodies [EIGHT]: The Voluptuous Panic Attackers* in Zusammenarbeit mit Charlie Le Mindu (2011). Im Folgejahr nahm ATOPOS CVC ebenfalls am 19. Watermill Summer Benefit teil und arbeitete mit Craig Green beim International Summer Program des Watermill Centre zusammen.

Kontakt:

ATOPOS Contemporary Visual Culture | 72 Salaminos str., 104 35, Athens |
Tel.: +30 210 8838151, Fax: +30 210 8838302 | info@atopos.gr | www.atopos.gr

Kurzmitteilung

PAP(I)ER FASHION – Pop. Avantgarde. Asiatika

Waiblingen, 24.01.2013. Vom 25. Januar bis 21. April 2013 zeigt die Galerie Stihl Waiblingen in Zusammenarbeit mit ATOPOS Contemporary Visual Culture (Athen) und Barbican International Enterprises (London) eine Ausstellung zur Papiermode von den asiatischen Ursprüngen bis zur aktuellen Mode. Über 250 Papierkleider und -accessoires nehmen die Besucher mit zu den Anfängen der Papiergewänder in China und Japan, beleuchten deren Blütezeit in den 1960er Jahren und zeigen, dass sich auch zeitgenössische Designer wie beispielsweise Issey Miyake, A. F. Vandevorst oder Sandra Backlund von diesem zeitlosen und faszinierenden Material inspirieren lassen. Die Ausstellung ist nach Stationen in Athen, Zürich, Luxemburg und Antwerpen nun erstmals in Deutschland zu sehen.

Kontakt:

Stadt Waiblingen

Galerie Stihl Waiblingen

Stephanie Hansen

Weingärtner Vorstadt 16

71332 Waiblingen

T (07151) 5001 670

F (07151) 5001 399

stephanie.hansen@waiblingen.de

www.galerie-stihl-waiblingen.de